



KLASSIK



**BOULANGER
TRIO**

MI 28.09.2022

THEATERFORUM

PROGRAMM MITTWOCH 28. SEPTEMBER 2022

JEAN FRANÇAIX (1912–1997)

Klaviertrio (1986)

5/8 = 52 | Scherzando | Andante | Allegrissimo

AARON COPLAND (1900–1990)

Vitebsk. Studien über ein jüdisches Thema (1928)

Lento molto e marcato | Grave | Allegro vivace | Grave

LEONARD BERNSTEIN (1918–1990)

Themen aus »West Side Story« (1957)

Prolog | Maria | Somewhere | Mambo

P A U S E

QUINCY JONES (*1933)

Hauptthema aus »Die Farbe Lila« (1985)

PHILIP GLASS (*1937)

Head On (1967)

ASTOR PIAZZOLLA (1921–1992)

Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires (1965–1969)

Frühling | Sommer | Herbst | Winter

Direkt nach der
Veranstaltung schreibt
der Musikjournalist
Klaus Kalchschmid eine
Kritik zum Konzert.
Sie können diese bereits
am nächsten Mittag
unter
www.theaterforum.de
bzw.
www.bosco-gauting.de
lesen oder sich als Mail-
Service schicken lassen.

Das Abendprogramm zum
Konzert können Sie
vorher schon auf
unserer Homepage unter
der jeweiligen
Veranstaltung bzw. unter
Downloads lesen.

DIE AUSFÜHRENDEN

BOULANGER TRIO

KARLA HALTENWANGER, Klavier | BIRGIT ERZ, Violine | ILONA KINDT, Violoncello

2006 erfüllten sich die Pianistin Karla Haltenwanger, die Geigerin Birgit Erz und die Cellistin Ilona Kindt einen Traum und gründeten ihr eigenes Klaviertrio, um fortan ihr Leben der Kammermusik zu widmen. Auch 14 Jahre später beschäftigen sich die drei Musikerinnen tagtäglich voller Hingabe mit dem reichen, vielseitigen Repertoire. Das Trio benennt sich nach den Schwestern Nadia und Lili Boulanger, die durch ihre außergewöhnlichen Persönlichkeiten und ihren kompromisslosen Einsatz für die Musik den Musikerinnen bis heute eine große Inspirationsquelle sind.

Die drei Musikerinnen begeistern durch ihr leidenschaftliches Spiel und ihre intelligenten Interpretationen. Mit ihrer unvoreingenommenen Sicht auf die Werke kreieren sie eine ganz eigene Tonsprache und bestechen durch ihren unbändigen Willen zu Ausdruck und Intensität.

Bereits im Gründungsjahr wurde das Ensemble, das Hatto Beyerle, Menahem Pressler, Niklas Schmidt und Alfred Brendel zu seinen Mentoren zählen darf, als eines von weltweit acht Klaviertrios zum Fünften Internationalen Kammermusikwettbewerb

Melbourne eingeladen. Im Folgejahr gewann es den Vierten Internationalen Kammermusikwettbewerb in Trondheim, 2008 wurde ihnen der »Rauhe Preis« für Neue Kammermusik verliehen. Innerhalb kürzester Zeit erspielte sich das in Hamburg und Berlin beheimatete Trio einen ausgezeichneten Ruf in der Kammermusikszene und gilt als ein Segen für die Neue Musik. Als »unwiderstehlich« bezeichnete *Die Welt* das Ensemble, und der Komponist Wolfgang Rihm schrieb in einem Brief: »So interpretiert zu werden, ist wohl für jeden Komponisten ein Wunschtraum.«

In seinem Engagement für Neue Musik arbeitete das Ensemble mit zeitgenössischen Komponistengrößen wie Beat Furrer, Wolfgang Rihm, Johannes Maria Staud, Friedrich Cerha, Toshio Hosokawa und Matthias Pintscher zusammen. 2012 startete das Ensemble die Konzertreihe »Boulangerie«, welche regelmäßig in Hamburg und Berlin stattfindet. Diese Konzerte sind eine Kombination aus klassischem Repertoire mit einem zeitgenössischen Stück, dessen Komponist während des Konzerts anwesend ist und mit den drei Musikerinnen über sein Schaffen spricht.

Die vergangenen Spielzeiten führten das Trio unter anderem in die Berliner Philharmonie, den Palais des Beaux-Arts in Brüssel, die Wigmore Hall London, die Elbphilharmonie oder den Musikverein Wien. Außerdem ist das Ensemble regelmäßig bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Kissinger Sommer, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und dem Enescu Festival Bukarest zu Gast. Daneben konzertierten die Musikerinnen als Trio mit namhaften Orchestern, spielten in anderen Kammermusikformationen mit Sebastian Manz, Shirley Brill, André Schuen und Nils Mönkemeyer und brachten in Zusammenarbeit mit den Schauspielern Johann von Bülow und Ulrich Noethen gleich mehrere Programme mit Literatur und Musik auf die Bühne.

Eine beeindruckende Diskographie von neun CDs dokumentiert das umfangreiche Schaffen des Boulanger Trios, das sich stets nach dem Credo richtet, immer neue Konzepte zu präsentieren. Das Album »Solitaires« mit Kleinoden der Trioliteratur wurde vom Bayerischen, Hessischen und Norddeutschen Rundfunk zur »CD des Monats« gekürt. Die Einspielung von Beethovens Schottischen und Irischen Liedern gemeinsam mit dem aufstrebenden Bariton André Schuen war beim BR Klassik ebenfalls »CD des Monats« und wurde außerdem, wie auch die Schostakowitsch-Vasks-CD, mit dem renommierten »Supersonic Award« des

luxemburgischen Magazins *Pizzicato* geehrt. Für seine Brahms-Schönberg-Liszt-CD erhielt das Trio 2010 den begehrten »Excellentia Award«. Das Album mit Werken von Juon und Tschai-kowsky erhielt eine Auszeichnung vom Preis der deutschen Schallplattenkritik. Die vorletzte CD »Teach me! The Students of Nadia Boulanger« ist der großen Pädagogin gewidmet und vereint deren Schüler Quincy Jones, Jean Françaix, Aaron Copland, Philip Glass, Leonard Bernstein und Astor Piazzolla in einer Aufnahme. Auf seinem letzten Album »Wanderlust« versammelt das Trio ein sehr abwechslungsreiches Programm und präsentiert damit schon das zweite mitreißende Konzeptalbum bei dem Label Berlin Classics.



Fotos © Steven Haberland, Jan Dürfelsiek

ZUM PROGRAMM

»TEACH ME! THE STUDENTS OF NADIA BOULANGER«

Auf den ersten Blick herrscht Chaos im Konzertprogramm des heutigen Abends: Jean Françaix, der unkonventionelle französische Eklektiker, neben Astor Piazzolla, dem Begründer des argentinischen »Tango Nuevo«? Philip Glass, einer der Pioniere der »Minimal Music«, neben dem Musical-Komponisten Leonard Bernstein? Aaron Copland, der zu Beginn seiner Karriere Stücke komponierte, über die man sagte: »Wer solch eine Musik schreibt, wird wohl später einen Mord begehen«, neben Quincy Jones, der als erster Afroamerikaner in der Führungsposition eines Major-Labels Michael Jackson zu Weltruhm verhalf? Wie um alles in der Welt passt all das zusammen? Nun, sie alle verbindet eine Frau, die das Boulanger Trio mit dem heutigen Abend ins Scheinwerferlicht rückt: **Nadia Boulanger** (1887–1979). Sie war zweifellos eine der einflussreichsten Persönlichkeiten im Musikleben des vergangenen Jahrhunderts, ihr Pariser Salon legendär. Dabei waren es weniger ihre Kompositionen als vielmehr ihre Tätigkeiten als Dirigentin des Boston Symphony Orchestra, als Lehrerin an der *Julliard School* in New York und dem *Conservatoire national supérieur de musique et de danse* in Paris sowie als Leiterin des *Conservatoire américain* in Fontainebleau mit denen sie die Musikwelt nachhaltig prägte. Ihr analytischer Scharfsinn, ihre pädagogische Begabung und ihre vor-

urteilsfreie Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen machten sie zu einer verehrten Autorität für Musiker*innen. In eine Musikerfamilie hineingeboren erhielt sie von ihrem Vater seit dem neunten Lebensjahr Unterricht in Orgel und Komposition. 1903/04 schloss sie ihr Studium am Pariser Konservatorium mit Ersten Preisen im Fach Harmonielehre und Orgelbegleitung ab. Zu diesem Zeitpunkt vertrat sie ihren Lehrer Gabriel Fauré bereits regelmäßig als Organistin an der ehrwürdigen Pariser Pfarrkirche *St. Madeleine*. Zeitlebens setzte sie sich für zeitgenössische Komponist*innen, insbesondere für ihren guten Freund Igor Strawinsky oder ihre Schülerin Grażyna Bacewicz ein. Auch die Komponisten des heutigen Abends gingen allesamt bei Nadia Boulanger in die Lehre.

Jean Françaix avancierte sogar zu einem ihrer Lieblingsschüler. Schon als kleiner Junge zeigte er ein überdurchschnittliches Talent für Komposition, Maurice Ravel attestierte ihm die »kostbare Gabe der Neugier«. In der Tat zeichnen sich seine Werke durch ihre stilistische Vielfalt und den souveränen Umgang mit unterschiedlichsten Stilen aus. Was ihm bei vielen seiner modernen Kollegen den missgünstigen Ruf eines »gehobenen Unterhaltungsmusikers« einbrachte, stieß bei Nadia Boulanger hingegen auf große Anerkennung. Sie schätzte die Unbekümmertheit seiner Musik und führte zahlreiche seiner Werke auf. Das **Klaviertrio** vereint kantable Melodien mit rhythmischer Raffinesse und harmonischem Witz.

Auch **Aaron Copland** verdankt Nadia Boulanger einen entscheidenden Karriereschub. 1924 arrangierte sie die amerikanische Erstaufführung seiner *Orgelsymphonie* mit dem *New York Symphony Orchestra*, bei der sie selbst als Solistin fungierte. Vier Jahre später reflektierte Copland in seinen Studien über ein jüdisches Thema **Vitebsk** seine jüdischen Wurzeln und verband eine traditionelle Melodie mit seiner modernen Tonsprache.

Leonard Bernstein eingangs pointiert als »Musical-Komponisten« bezeichnet zu haben, wird seiner umfangreichen Tätigkeit als herausragender Komponist verschiedener Gattungen und als weltberühmter Dirigent nur insofern gerecht, als dass er seinen größten Erfolg tatsächlich mit einem Musical, der berühmten **West Side Story**, feierte. Die moderne Adaption von William Shakespeares *Romeo und Julia* spiegelt den sozialen Konflikt zwischen den *Jets*, einer Jugend-Gang in einem sozialen Brennpunkt New Yorks, und den *Sharks*, zugezogenen Puerto-Ricanern, musikalisch in den stilisierten Gegensätzen von US-amerikanischem Jazz und lateinamerikanischen Tänzen wider. In dem wohl bekanntesten Song *Maria*, in welchem Tony, der Anführer der *Jets*, seiner Liebe zu Maria, der Schwester des Anführers der *Sharks*, Ausdruck verleiht, vermischen sich die beiden Klangwelten.

Quincy Jones lernte Nadia Boulanger 1957 während eines Studienaufenthaltes in Paris kennen. Neben seiner Funktion als Vizepräsident des Major-Labels *Mercury Records*, in welchem er unter anderem Welt-Stars wie Michael Jackson hervorbrachte,

spielte er Jazz-Trompete, leitete eine Big-Band und komponierte Filmmusik. 1985 schrieb er den Sound-Track zu Steven Spielbergs Verfilmung des Erfolgsromans *Die Farbe Lila* von Alice Walker. Das Hauptthema ist heute in einem Arrangement für Klaviertrio zu hören.

Als **Philip Glass** 1963–1965 bei Nadia Boulanger studierte, lernte er traditionelle Musik aus Nordafrika und Indien kennen und unternahm anschließend eine Reise in den Himalaya, die sein Komponieren nachhaltig beeinflusste. Fasziniert von der meditativen Wirkung der Wiederholung, machte er die Repetition zum zentralen Kompositionsprinzip, das auch das Klaviertrio **Head On**, ein Produkt dieser Zeit, beherrscht.

Astor Piazzolla kam 1954 mit einem Stipendium des Pariser Konservatoriums ausgestattet zu Nadia Boulanger nach Paris. Sie bestärkte ihn darin, seine musikalischen Wurzeln, die in der populären Volksmusik des Tango steckten, nicht zu verleugnen und trug so entscheidend dazu bei, dass Piazzolla die beiden Welten – Tango und klassische europäische Musik – zur Symbiose brachte und in den 1960er-Jahren den »Tango Nuevo« als stilisierter Tango von der Tanzfläche in den Konzertsaal verlegte. Seine **Vier Jahreszeiten von Buenos Aires** spiegeln diesen Ansatz idealtypisch wider: In unverkennbarer Anlehnung an Antonio Vivaldis *Vier Jahreszeiten* vereint Piazzolla darin klassische Kompositionstechniken mit volksmusikalischen Melodien.



VORSCHAU

GEDENKKONZERT FÜR RAINER A. KÖHLER ZUM 5. TODESTAG QUATUOR HERMÈS

14.10.2022 | 20:00 | EINTRITT € 29, BIS 25 JAHRE € 15

Vor 23 Jahren rief Rainer Köhler die Kammermusikreihe in Gauting ins Leben und verhalf ihr zu überregionaler Bedeutung. Das Quatuor Hermès gewann zahlreiche internationale Preise und tritt inzwischen in den bekanntesten Konzertsälen und mit namhaften Musiker*innen auf.

MOZART Streichquartett d-Moll, KV421

JANÁČEK Streichquartett Nr. 2, „Intime Briefe“

BORODIN Streichquartett Nr. 2, D-Dur

INFORMATION & VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | www.theaterforum.de

kartenservice@theaterforum.de | bosco-gauting.reservix.de

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Leitung des bosco: Amelie Krause

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

FÖRDERNDE

NEUSTART KULTUR, Inthega, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Bezirk Oberbayern, Landkreis Starnberg, Gemeinde Gauting, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der Gemeindesparkasse Gauting, Fördermitglieder des Theaterforums



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



bezirk oberbayern



Kreissparkasse

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg



Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting



MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK